

Aktuell

Arztbewertungsportal „Docinsider“ – Verzögerung bei DMP-Dokumentation – Umstieg auf Windows-Lösungen abgeschlossen – Smartphone hält medizinische Notfalldaten bereit

2

Informationstechnologie

■ CeBIT 2008:

„Grüne IT“ und E-Health liegen im Trend

3

■ Ärztenetzwerke im Web:

Profitieren von der Gemeinschaft

7

Software „Hausarzt+“: Hausarztverträge intelligent managen

10

Praxis-Management

Bundesdatenschutzgesetz:

In acht Schritten zur sicheren Arztpraxis

12

Ärztenetzwerk Solimed:

Schneller Informationsaustausch

14

Studie: Handystrahlung verursacht Schlafstörungen

15

Wirtschaft

Börsebius:

Bärenjahr im Zeichen der Ratte

16

Geschlossene Fonds:

Das Schmuddelimage abgelegt

18

■ Sicherheit bei fallenden Kursen:

Absicherung im Börsencrash

20

■ Antikörperunternehmen:

Chancen für fachkundige Anleger

22

■ Finanzplanung für Familien: Im Kreislaal beginnt die Veränderung

25

Impressum

13



Für die Computermesse CeBIT sind innovative E-Health-Lösungen zunehmend ein wichtiges Thema, wie die Sonderschau Telehealth demonstriert.

3



Fachkundigen Anlegern wie Ärzten bietet der Antikörpersektor vielversprechende Gelegenheiten, am medizinischen und kommerziellen Fortschritt zu partizipieren.

22



Die Börse ist keine Einbahnstraße. Schnellen Kursanstiegen folgen regelmäßig Abstürze. Peter Jobst zeigt, mit welchen Instrumenten man sich gegen fallende Kurse absichern kann.

20

Titelfoto: Fotallio/Spectral-Design [m]

Soziale Netzwerke Ego-Striptease

Jeder fünfte Deutsche stellt sich Jinzwischen im Internet öffentlich dar. Nach einer Studie des Branchenverbands Bitkom veröffentlichten mehr als zehn Prozent der Deutschen Selbstdarstellungen in Myspace, Xing, Studi VZ oder anderen virtuellen Gemeinschaften, rund sieben Prozent betreiben eine eigene Homepage, und auch das Bloggen verbreitet sich zunehmend. Vor allem junge User sowie mehr Männer als Frauen beteiligen sich an der Netzöffentlichkeit und offenbaren private Details in häufig nur vermeintlich geschützten Räumen.

Die Risiken der Onlineprofile werden dabei gern übersehen – doch das Internet vergisst nichts. Informationen über Hobbys, Familie, Schulabschluss, Beruf, Krankheiten oder sexuelle Vorlieben: All das ist auch nach vielen Jahren noch über Suchmaschinen zu recherchieren. Für Personalentwickler oder Werbefirmen beispielsweise eine wahre Fundgrube. Selbst ein Löschen hilft oft nicht, weil die Daten in Webarchiven weiterleben oder die Anbieter eine komplette Löschung der Profile schlicht verhindern. Belastende Einträge, kompromittierende Fotos oder Videos – einmal ins Netz gestellt, sind sie unwiderruflich der eigenen Kontrolle entzogen. Vorsicht im Umgang mit Kontaktbörsen im Internet ist somit angebracht. Dennoch können solche Plattformen auch sinnvoll und nützlich sein, wie sich etwa an Ärztenetzwerken darstellen lässt (siehe Beitrag in diesem Heft).

Heike E. Krüger-Brand

STANDPUNKT